Landwirtschaftskammer Steiermark

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Referat Weinbau

Titel: Weinbau – Warnmeldung Nr. 4/2022

Leibnitz, 1. Juni 2022

BEHANDLUNGEN UM DIE BLÜTEZEIT

PERONOSPORA – ERSTE ÖLFLECKEN WURDEN GEFUNDEN!

Bitte führen Sie Kontrollgänge durch, es wurde auch schon das Auftreten erster Befallsstellen durch Botrytis und Schwarzfäule beobachtet. Erste offene Blüten wurden uns ebenfalls schon gemeldet.

Aufgrund des derzeit starken Zuwachses werden Mittel mit systemischer Wirkung wie z.B. **Delan Pro** (max. 4x/Jahr), **Alleato Duo** (max. 4x/Jahr, heuer aufbrauchen) oder eine Mischung aus einem Belagsmittel wie z.B. **Polyram, Delan WG, Folpan oder Ortho-Phaltan** in Kombination mit **Veriphos** (max. 5x/Jahr) oder **Alginure** (max. 6x/Jahr, nur bis Rebstadium 68) empfohlen. Bei Einsatz von Folpan und Ortho-Phaltan dürfen in Summe nicht mehr als max. 5 Behandlungen pro Jahr mit Mitteln mit dem Wirkstoff Folpet (nähere Hinweise in der Beratungsbroschüre) erfolgen.

Ebenso können auch andere systemische Peronosporamittel wie **Folpan Gold, Aktuan 3S oder Fantic F** (evtl. mit Veriphos oder Alginure) zum Einsatz kommen. Bitte beachten Sie die Gruppenzugehörigkeiten der einzelnen Produkte – diese sind in der Beratungsbroschüre des Bundesweinbauverbandes ersichtlich.

Um die Blütezeit sollte auch das neue Produkt **Zorvec Zelavin Bria** (Kombi-Pack mit Folpetmittel Flovine; max. 2x/Jahr) vorbeugend eingesetzt werden. Der Wirkstoff Oxathiapiprolin ist systemisch, tiefenwirksam und entstammt der neuen FRAC Gruppe 49. Die Hinweise hinsichtlich der richtigen Dosierung auf der Packung bzw. in der Beratungsbroschüre sollten unbedingt beachtet werden! (Laubwandhöhenabhängige Aufwandmenge!)

Das systemische Kombinationsprodukt **Profiler** kann im Bereich vor bzw. während der Blüte (mit Luna Experience und Luna Max in Summe max. 2x/Jahr, nicht miteinander ausbringen, max. bis zur Schrotkorngröße der Beeren, Mischungsreihenfolge laut Produktpackung beachten!) eingesetzt werden.

Die Abstände zwischen den Behandlungen sollten ca. 10-12 Tagen betragen, bei regnerischen Bedingungen sind die Abstände zu verringern (Zulassungauflagen beachten!).

Bei schweren Infektionsbedingungen sowie bei sehr weiten Behandlungsabständen wird eine Behandlung mit **Zampro, Aktuan Gold**, VinoStar oder Forum Star empfohlen. Bei sichtbaren Infektionen sollte diese Behandlung im geringen Zeitabstand wiederholt werden. Ein Zusatz von Veriphos oder Alginure zu den genannten Mitteln ist empfehlenswert.

Auf der Homepage www.vitimeteo.at finden Sie unter VM Rebenperonospora auch eine Übersicht über bereits erfolgte oder mögliche künftige Infektionen an mehreren steirischen Standorten. Achtung: Primärinfektionen werden in diesem Programm oft zu früh ausgelöst. Bei den Sekundärinfektionen ist die Prognose zuverlässiger.

OIDIUM:

In der Zeit der ersten Peronosporabehandlungen herrschen meistens auch günstige Infektionsbedingungen für Oidium vor. Daher sollten weiterhin zusätzlich zu Netzschwefel auch Oidiumpräparate wie **Talendo Extra; Flint Max, Revyona,** Galileo**,** Topas oder **Prosper** bzw. **Spirox D** eingesetzt werden. Bei erhöhten Infektionsbedingungen kann auch **Karathane Gold** verwendet werden. Vor und während der Blüte kann auch mit **Dynali; Sercadis, Collis oder Luna Max bzw. Luna Experience** (Luna-Mittel mit Profiler in Summe max. 2x/Jahr, nicht miteinander ausbringen, max. bis zur Schrotkorngröße der Beeren) oder **Kusabi** behandelt werden.

SCHWARZFÄULE:

Bei der Auswahl der Produkte für die laufenden Behandlungen sollte berücksichtigt werden, dass immer zumindest ein Präparat mit Wirkung gegen Schwarzfäule im Spritzplan enthalten ist. Mittel mit Registrierung gegen Schwarzfäule sind z.B. Dynali, Revyona, Topas, Systane 20EW, Delan Pro, Sercadis, Luna Max, Luna Experience oder Polyram u.a.

BOTRYTIS:

Während und nach der Blüte sollten Präparate mit bekannter Nebenwirkung auf Botrytis ebenfalls im Spritzplan enthalten sein, z.B. Folpet-Mittel oder div. Oidiumpräparate aus der SDHI Gruppe (siehe Beratungsbroschüre).

Der Einsatz von **Wachstumsregulatoren** (Regalis Plus; GIBB3, Florgib Tablet, Berelex 40 SG) zur Vollblüte kann ebenfalls zur Streckung der Traubenzone sowie zu einer Verringerung der Beerenanzahl in der Traube führen und somit den Botrytisdruck verringern (Sorteneinschränkungen beachten!). Eine höhere Luftfeuchtigkeit begünstigt die Wirkung (Einsatz am Abend oder am Morgen).

Achtung: Unterschiedliche Reaktionen bei den einzelnen Sorten!
Sortenempfehlungen berücksichtigen!

Die Wirkung ist abhängig von Konzentration, pH-Wert der Spritzbrühe und Ausbringzeit. Keine Behandlung von gestressten oder schwachwüchsigen Anlagen (Chlorose, Trockenheit, Hagelschlag im Vorjahr u.a.) und bei ungünstigen Blütebedingungen (natürliche Verrieselung)!

Der Einsatz von Ausdünnmitteln sollte generell nur bei einem günstigen Blühverlauf erfolgen – in gestressten Anlagen kann es zu einer Wirkungssteigerung kommen. Interessierte Betriebsführer, welche mit Ausdünnprodukten noch keine Erfahrungen haben, sollten die Wirkung kleinflächig ausprobieren. Beachten Sie vor der Ausbringung die Hinweise auf der Mittelpackung (unterschiedliche Aufwandmengen je nach Sorte …)

POCKENMILBE/KRÄUSELMILBE:

Je nach Witterung können diese Rebschädlinge verstärkt in den heimischen Anlagen auftreten. Regelmäßige Netzschwefelbehandlungen können diese Schadmilben langfristig etwas eindämmen.

BLATTDÜNGUNG:
Bei Bormangel im Boden können vor der Blüte Behandlungen mit Borblattdüngern (z.B. Solubor ca. 0,25–0,5 kg/ha u.a.) durchgeführt werden.

MAßNAHMEN NACH HAGELSCHLAG:

Sind die Blätter und Trauben nach einem Hagelschlag nur teilweise geschädigt, ist es ratsam, mit den Behandlungen systemischer bzw. teilsystemischer Mitteln mit dem Wirkstoff Folpet wie **Folpan Gold, Aktuan 3S, Melody Combi, Pergado** o.a., mit verringertem Abstand fortzufahren.
Spezialbotrytizide sollten dagegen erst bei Hagelauftreten nach der Blüte verwendet werden. Hier gilt es die verletzten Beeren vor Graufäuleinfektionen zu schützen.

Nach Katastrophenhagelschlägen, bei dem faktisch keine Blätter mehr auf den Stöcken verblieben sind, kommt es zum Einstellen des Wachstums und somit auch zu keiner Aufnahme

systemischer/tiefenwirksamer Wirkstoffe. Hier reichen Behandlungen mit Folpet – **Belagsmitteln (Folpan, Ortho Phaltan)** aus.
Ein Umstieg auf tiefenwirksame bzw. systemische Wirkstoffe ist bei Einsetzen des Neuaustriebes erforderlich.

AMERIKANISCHE REBZIKADE:

In dieser Woche (22. Kalenderwoche) wurden erste Zikadenlarven in einzelnen Ertragsanlagen (1. Larvenstadium, siehe Foto) gesichtet. Die weitere Larvenentwicklung wird laufend beobachtet. Je nach Auftreten der ARZ werden weitere Behandlungen empfohlen oder (bei starkem Auftreten) vorgeschrieben. Bitte die folgenden Warnmeldungen beachten! Tonbandwarndienst zur Amerikanischen Rebzikade: **0316/8050-1548**

Den nach **Biologischer Wirtschaftsweise** oder nach der ÖPUL-Maßnahme „**Verzicht auf Insektizide bei Wein und Hopfen“** arbeitenden Betrieben im Verbreitungsgebiet der Amerikanischen Rebzikade (siehe nächste Seite) wird **dringend empfohlen,** mit einer der folgenden „pflanzenstärkenden Maßnahmen“ im Zuge der nächsten Pflanzenschutzbehandlung zu beginnen:

1. Kaolinerde
zur Förderung der pflanzeneigenen Abwehrkräfte. Aufwandmenge 5-7 kg/ha. Kaolinerde ist nicht kombinierbar mit Pottasol (Kaliwasserglas)! Daher im Verbreitungsgebiet ab jetzt kein Pottasol mehr einsetzen. Vorsicht bei Mischungen von Kaolin mit Pflanzenstärkungsmittel – die Kombinationen sind nicht erprobt und können ggf. zu Verbrennungen / Verätzungen führen! Die Mischung mit Pottasol ist nach Erfahrungen der letzten Jahre überhaupt nicht möglich; sie führt zu Verätzungen an den Blättern. Ebenfalls nicht empfehlenswert ist die Mischung mit Vitisan, Kumar oder Karma. Die Mischbarkeit mit Schwefel und Kupfer ist – soweit bisher bekannt – gegeben.

2. VitiSan mit Cocana oder WetCit:
Aufwandmenge ca. 2-3 kg/ha VitiSan (Registrierungsauflagen und Informationen auf der Mittelpackung beachten, in Summe mit Schwefel max. 1%ig); pflanzenstärkende Maßnahme im Zuge der Oidiumbekämpfung. Die Mischbarkeit von Schwefel mit WetCit wird mit steigender Konzentration kritisch – bei empfindlichen Sorten / heiklen Witterungsbedingungen besser Cocana als Netzmittel verwenden oder die Variante mit Kumar oder Kaolin wählen.

3. Kumar / Karma
Aufwandmenge ca. 2 - 2,5 kg/ha (Registrierungsauflagen und Informationen auf der Mittelpackung beachten, in Summe mit Schwefel max. 1%ig). Auch diese Variante ist eine pflanzenstärkende Maßnahme im Zuge der Oidiumbekämpfung. Die Mischbarkeit mit Kupfer und Schwefel ist laut aktuellen Herstellerangaben gegeben. Mit Netzmitteln oder basischen Mitteln ist es nicht mischbar!

Sobald verpflichtende Behandlungen vorgeschrieben werden, wird eine weitere Warnmeldung ausgesendet!

Verbreitungsgebiet:
Bezirk Deutschlandsberg: alle Gemeinden des Bezirkes Deutschlandsberg

Bezirk Hartberg-Fürstenfeld: Gemeinden Bad Blumau, Bad Loipersdorf, Bad Waltersdorf, Buch-Sankt Magdalena, Burgau, Ebersdorf, Feistritztal, Fürstenfeld, Großsteinbach, Großwilfersdorf, Hartberg, Hartberg-Umgebung, Hartl, Ilz, Kaindorf, Neudau, Ottendorf an der Rittschein, Pöllau, Pöllauberg, Rohr bei Hartberg, Söchau, St. Johann in der Haide und Stubenberg

Bezirk Leibnitz: Gemeinden Arnfels, Ehrenhausen an der Weinstraße, Gabersdorf, Gamlitz, Gleinstätten, Großklein, Heimschuh, Kitzeck im Sausal, Leibnitz, Leutschach an der Weinstraße, Oberhaag, Sankt

Andrä-Höch, Sankt Johann im Saggautal, St. Nikolai im Sausal, Sankt Veit in der Südsteiermark, Straß in Steiermark, Tillmitsch und Wagna

Bezirk Südoststeiermark: alle Gemeinden des Bezirkes Südoststeiermark.

Bezirk Weiz: Gemeinden Gersdorf an der Feistritz, Gleisdorf, Hofstätten an der Raab, Ilztal, Markt Hartmannsdorf, Pischelsdorf am Kulm, St. Margarethen an der Raab und Sinabelkirchen.

Viel Erfolg! **Ing. Josef Klement**

Hinweise in Gebrauchsanweisungen und in der Beratungsbroschüre beachten! Angaben ohne Gewähr!